



# **Caring Masculinities als gleichstellungs- politische Herausforderung**

---

**Bundesforum Männer  
Online Fachgespräch Männerpolitik  
07.06.2021**



# Gliederung

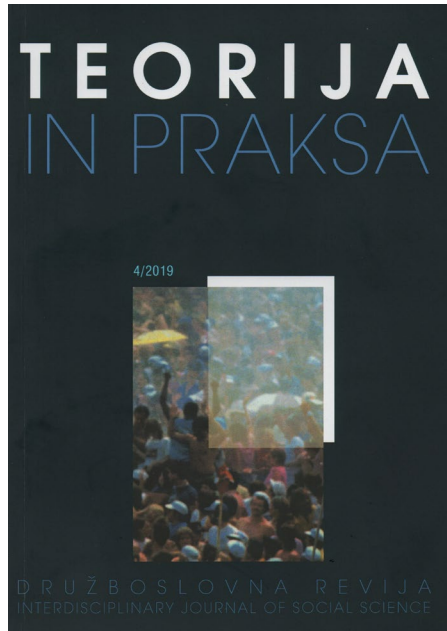
1. Der Aufstieg eines neuen Begriffs: Caring Masculinities
2. Theoretisierung des Konzeptes
3. Blicke in die private Praxis: a.) Involvierte Väter und b.) Pflege dementer Angehöriger
4. Das gleichstellungspolitische Transformationspotential von Caring Masculinities – Aufschlag

# 1. Der Aufstieg eines neuen Begriffs: Caring Masculinities

- Seit den späten 2000er Jahren Schirmbegriff für empirische Studien zur Involvierung von Männern in Care-Arbeit
- Debatte an der Schnittstelle zwischen Männlichkeitsforschung und Männlichkeitspolitik in der EU
- Caring Masculinities als fachliches Konzept, strategische Perspektive und neues politisches Leitbild (Theunert 2016)

Caring Masculinities als „counterpart to traditional concept of male power“ (Scambor et al. 2014, S. 570), sie enthalten „the potential to not only profoundly transform gender relations but society and economy as a whole“ (Scambor et. al 2018, S. 36).

# Aktuelle Publikationen



[https://www.fdv.uni-lj.si/en/journals/science-journals/teorija-in-praksa/about-journal/teorija-in-praksa-4-\(2019\)](https://www.fdv.uni-lj.si/en/journals/science-journals/teorija-in-praksa/about-journal/teorija-in-praksa-4-(2019))



**These:** Der Begriff Caring Masculinities ist mittlerweile eine **etablierte Diskursfigur**, unter der sich sowohl eine historische Rekonstruktion des komplexen Verhältnisses von Männern, Männlichkeiten und Sorge als auch aktuelle Studien und politische Aktivitäten fassen lassen.

- „reproduktiv orientierter Sehnsucht“ (Böhnisch 2019), „die Sehnsucht von Männern nach Care“ (Theunert 2021) wird durch Caring Masculinities geweckt, sie fungiere auch als „romantische Sehnsuchtskategorie“ (Scholz 2019)

## 2. Debatte um eine Theoretisierung des Konzeptes

- **Karla Elliott** (2016) Anschluss an feministische Care-Debatte (Care Ethic) und kritische Männlichkeitsforschung
- Definition: „masculine identities that reject domination and is associated traits and embrace values of care such as positive emotion, interdependence, and relationality“
- Theoretische Differenzierung von zwei Ebenen:
  - Tätigsein in fürsorgender Praxen = caring for
  - Inneren Haltung der Fürsorglichkeit = caring about



# Kritiken

- Engführung auf Identität
- Keine Betrachtung negativer Dimensionen von Care-Arbeit, Verstrickung mit Macht, Kontrolle, Dominanz und Komplexität
- Auch Ablehnung des Begriffes stattdessen Plädoyer für historische Rekonstruktion des komplexen Verhältnisses von Männern, Männlichkeiten und Sorge

## Theoretische Erweiterungen

- Caring Masculinities als **Prozess- und Praxiskategorie** (Scholz & Heilmann 2017)
- Männlichkeiten können durch eine Fürsorgepraxis transformiert werden und dies mit ergebnisoffenem Ausgang
- Caring Masculinities als **konkrete Utopie** nach Bloch: Wunschzustand einer real zu erreichenden Gesellschaftsveränderung als fürsorgliche Allianz zwischen Mensch(en) und Natur(en) (Heilmann 2019)
- Statt eines universalen Masterplans vielfältiges Experimentieren im Alltag und konfliktreicher Suchprozess





### 3. Blicke in die private Praxis: a.) Involvierte Väter

- Der involvierte Vater ist neuer **Bestandteil von hegemonialer Männlichkeit** (Meuser 2016)
- Verschiedene Studien belegen: kaum Reduktion der Arbeitszeit, keine grundlegende Umverteilung der Sorgearbeit
- **Umschrift der Geschlechterdifferenz** im innerfamilialen Raum und erneute Hierarchien (Meuser 2016)
- **Aber:** Verstellt das Konzept der hegemonialen Männlichkeit den Blick auf die transformativen Potentiale einer fürsorglichen Männlichkeit?
- Plädoyer **Ambivalenzen** in den Blick zu nehmen

### 3. Blicke in die Praxis: b.) Pflege dementer Angehöriger (Münch 2020)

- Männliche Pflegende entwickeln Praktiken fürsorglicher Männlichkeiten, die **durch tradierte Werte** wie das Eheversprechen entstehen
- **Vergeschlechtlichte Praxen der Pflege:** bei männlichen Pflegenden Begrenzung / bei weiblichen Pflegenden Entgrenzung
- Verknüpfung mit **Affekten:** männliche Pflegende: Ekel / weibliche Pflegende: Wut
- **Erweiterung des Konzeptes** Caring Masculinities bezüglich negativer Gefühle und Machtrelationen



## 4. Das politische Transformationspotential von Caring Masculinities – Aufschlag

- Caring Masculinities werden von der **neoliberalen (Familien-)Politik funktionalisiert** und privatisiert (vgl. Höyng 2019)
- Plädoyer: Strukturwandel initiieren durch Allianzen mit der institutionalisierten gleichstellungsorientierten Männerpolitik
- Diese befindet sich in einer „**Suchbewegung**“ (Kastein 2019: 93):
  - Ziel: **Politik der Deprivilegierung**
  - Überwindung vom gewalttätigen Mann und identitätslosen Jungen hin zu erstrebenswerten Männlichkeit wie dem aktive Vater
- Inwieweit können Caring Masculinities erstrebenswerte Männlichkeiten sein **und** einen Strukturwandel in den Geschlechterverhältnissen initiieren?



# Der Vortrag im Bild



Grafik Dag Schölper



---

## Zitierte Literatur

Elliot, Karla. 2016: Caring Masculinities: Theorizing an Emerging Concept. *Men and Masculinity* 19 (3), S. 240–259.

Heilmann, Andreas/ Scholz, Sylka. 2017: Caring Masculinities – gesellschaftliche Transformationspotentiale fürsorglicher Männlichkeiten?, in: *Feministische Studien*, 35(2), S. 345-353.

Höyng, Stephan. 2019: Neue Praxen von Männern und ihre Funktionalisierung in einer neoliberalen Gesellschaft?, in: Scholz, S.; Heilmann, A. (Hg.) (2019): *Caring Masculinities? Männlichkeiten in der Transformation kapitalistischer Wachstumsgesellschaften*, München, S.135-146.

Kastein, Mara. 2019: Gleichstellungsorientierte Männerpolitik unter Legitimationsdruck. Eine wissenssoziologische Diskursanalyse in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Opladen.

Meuser, Michael. 2016: Entgrenzungen von Erwerbsarbeit und Familie. Neubestimmung des Mannes in der Familie? In: Lengersdorf, Diana/Meuser, Michael (Hrsg.): *Männlichkeiten und der Strukturwandel von Erwerbsarbeit in globalisierten Gesellschaften*. Weinheim/Basel, S. 159-179.

Münch, Anne. 2021: Pflegen am Limit. Zur Situation älterer pflegender Angehöriger in der informellen Demenzpflege. Bielefeld

Ruby, Sophie und Scholz, Sylka. 2018: Care, Care Work and the Struggle for a Careful World from Perspective of the Sociology of Masculinities. In: Aulenbacher, Brigitte/ Gutiérrez-Rodríguez /Liebig, Brigitte (Hg.): *Care Work. International Perspectives and Reflections*. Special Issue of *Österreichische Zeitschrift für Soziologie ÖZS*, 43(1), S. 73-83.

Scholz, Sylka; Heilmann, Andreas (Hg.). 2019: *Caring Masculinities? Männlichkeiten in der Transformation kapitalistischer Wachstumsgesellschaften*, München.